



## J a h r e s b e r i c h t 2 0 1 5

### 1. Spezielles

#### 1.1 Ankündigung erneuter organisatorischer Wechsel innerhalb des SBFI

Nachdem vor 2 Jahren das BBT mit SBF zum neuen SBFI zusammengeführt und dessen Amtsstruktur bereits ein gute Jahr später erstmals angepasst wurde, zeichnen sich weitere organisatorische Änderungen beim Träger des Sekretariats der Kommission ab: Das zuständige Ressort *Gymnasiale Bildung (GYM)* soll per 1. Februar 2016 unter der Bezeichnung *Schweizerische Maturität (GYM)* geführt werden. Mittelfristig wird gar eine Auslagerung in eine öffentlich-rechtliche Organisation geprüft. Die Kommission wurde in diese organisatorischen Diskussionen bisher nicht einbezogen.

#### 1.2 Jahrestagung in Aarau vom 06./07.11.2015

Der Gastkanton hiess die SMK durch die Leiterin der Abteilung Berufsbildung und Mittelschule im Departement für Bildung, Kultur und Sport des Kt. AG, Frau *Katrin Hunziker*, im Kantonshauptort willkommen. Mit einem Überblick zur gymnasialen Bildung im Aargau sensibilisierte sie die Kommission auf spezielle Aspekte dieses „typischen KMU-Kantons“.

Wiederum bot die Jahrestagung Gelegenheiten zur vertieften Auseinandersetzung: Kommissionsmitglied und Verfasser der durch die EDK in Auftrag gegebenen Studie zu den *basalen fachlichen Kompetenzen für allgemeine Studierfähigkeit (BfKfAS)*, Prof. Dr. *Franz Eberle* rekapitulierte in seinem Hauptreferat die Ausgangslage und den Studienauftrag, erörterte die Komponenten der allgemeinen Studierfähigkeit und legte das Vorgehen zur Ermittlung der BfKfAS dar.

Nach kritisch-konstruktiven Voten werden in der Diskussion Missverständnisse geklärt, mögliche Konsequenzen und Umsetzungsfragen angesprochen. Insgesamt ist die Kommission von den Ergebnissen der Studie beeindruckt, welche konkrete Wege aufzeigen, den *allgemeinen* Universitätszugang für die gymnasiale Maturität aufrecht zu erhalten.

#### 1.3 Schulbesuche

Der dritte und letzte „ordentliche“ Schulbesuch zur 2014er Thematik „Maturaarbeiten“ konnte am 12. Januar 2015 im *Collège Rousseau* in Genève durchgeführt werden. Aufgrund der wenigen Interessenten war für das Berichtsjahr nur ein Besuch zum Thema „informatische Bildung am Gymnasium“ zu organisieren: Am 08.12.2015 besichtigte eine SMK-Delegation *KS Frauenfeld*.

Im Rahmen von Anerkennungsverfahren ist abzuklären, ob eine Schule die Qualitätskriterien für eine Anerkennung als Maturitätsschule erfüllt. Am 26. November wurde eine SMK-Delegation zu einem ersten Besuch an der *Ecole Moser* in Genève empfangen, welche die Anerkennung der gymnasialen Zeugnisse ab 2017 erlangen möchte.

### 2. Geschäftliches

#### 2.1 Standard-Geschäfte

Verschiedene Themen erscheinen regelmässig auf den Traktandenlisten und sind daher als „*Standard-Geschäfte*“ taxiert. Neben der Festlegung von Themenschwerpunkten für Jahrestagung und Schulbesuche werden Wahlen zur Büro-Zusammensetzung, vor allem aber Fragen zur Organisation der schweizerischen Maturitätsprüfungen besprochen. Behandelt wurden neben Sessions-Berichten und Prüfungsstatistiken auch 18 Ausnahmegesuche (Vorjahr 33).

#### 2.2 Anerkennungsgeschäfte

Insgesamt konnten wie im Vorjahr 9 eingereichte „**Anerkennungsgeschäfte**“ beraten werden, wovon 5 Gesuche um die Anerkennung der zweisprachigen Maturität gemäss *neuen Kriterien*.

Folgende Anerkennungen hat die SMK im Geschäftsjahr bei EDK und WBF beantragt:

Kt.	Schulen	Antrag
SO	Alle bisherigen Schulen	Zweisprachige Maturität, <i>neue</i> Kriterien
SO	KS Solothurn	Zweisprachige Maturität D/E
BE	Diverse Schulen	Zweisprachige Maturität, <i>neue</i> Kriterien
VS	Diverse Schulen	Zweisprachige Maturität, <i>neue</i> Kriterien
GR	Liceum Alpinum Zuoz, Gymnasium Disentis	Zweisprachige Maturität D/E
TG	KS Romanshorn	Zweisprachige Maturität D/F, D/I
GR	Schweizerische Alpine Mittelschule Davos	Zweisprachige Maturität, <i>neue</i> Kriterien
GR	KS Chur	Zweisprachige Maturität R/D, I/D

Die Zustimmung zur Durchführung einer **hausinternen Ergänzungsprüfung „Passerelle“** kann die SMK in eigener Kompetenz erteilen: das entsprechende Gesuch des Kt. SO für die *KS Solothurn* wurde bewilligt, womit inzwischen 15 anerkannte Gymnasien einen entsprechenden einjährigen Vorbereitungskurs anbieten und die Prüfung anschliessend selber abnehmen.

### 2.3 Grundsatzfragen

Zwei Geschäfte (Vorjahr: 5) betrafen Grundsatzfragen:

- ⇒ Nachdem *Norbert Hungerbühler* und *Thomas Schwaller* bereits im November 2014 an einer durch die Mittelschulämter der nordwestschweizer Kantone organisierten Tagung zum Thema „Nachteilsausgleich“ die Position der SMK präsentierten, wurde die angewandte (und bewährte) Praxis der Behandlung von Ausnahmegesuchen für die schweizerischen Prüfungen in einem Artikel in der *Schweizerischen Zeitschrift für Heilpädagogik* (Jg. 21, 3/2015) präsentiert.
- ⇒ Ob die Ergänzungsprüfung „Passerelle“ künftig auch für Inhaberinnen und Inhaber einer Fachmaturität angeboten und diesen damit eine Zugangsmöglichkeit zu den universitären Hochschulen verschaffen könnte, wurde auf Anfrage der EDK in der Kommission im Grundsatz diskutiert.

### 2.4 Anfragen

Es wurden zwei Anfragen (Vorjahr: 5) besprochen:

- ⇒ Die Konferenz der schweizerischen Gymnasialrektorinnen und Gymnasialrektoren (KSGR) regte bei der SMK eine Überprüfung der Kriterien für Angebote eines dreijähriges Gymnasiums gemäss Art. 6 Abs. 2 MAR in den Kantonen NE, JU, VD und BE-frz. an. Die bei den betroffenen Kantonen lancierte Umfrage zeigte, dass sich deren Schulmodelle alle am gemeinsam erarbeiteten *plan d'études romand (PER)* orientieren, welcher auch Inhalte von prägymnasialer Bildung definiert. In der Antwort an die KSGR unterstrich die Kommission, dass sie nach wie vor das Anliegen von einer Mindestdauer des Gymnasiums von 4 Jahren unterstützt.
- ⇒ Der Kt. ZH erkundigte sich im Zusammenhang mit dem im Rahmen des Anerkennungsverfahrens zum *Liceo Artistico* ausgesprochenen Vorbehalts nach passenden Umsetzungsmöglichkeiten.

### 2.5 Gesuche

Wie im Vorjahr wurden keine Gesuche für Schulversuche eingereicht respektive behandelt. Hingegen hat der Kt. GR die Kommission informiert, dass aufgrund des mangelnden Schüler-Interesses der Schulversuch mit *EF Latein* per Ende des Schuljahres 2014/15 beendet wurde.

### 2.6 Revision gesamtschweizerischer Maturitätserlasse

Wie in letzten drei Jahren wurden keine Revisionsanliegen behandelt.

### 2.7 Schweizerische Maturitätsprüfungen: Sitzung der PrüfungspräsidentInnen

Auf eine Sitzung mit den PrüfungspräsidentInnen wurde aufgrund mangelnder relevanter Themen verzichtet. Für das kommende Jahr ist die Thematik der Korrekturkriterien bereits vorgemerkt.

### 3. Statistisches

#### 3.1 SMK

An vier Bürositzungen wurden insgesamt 17 Geschäfte (Vorjahr: 21) substanziell beraten und zu 21 Geschäften (Vorjahr: 31) Informationen abgegeben<sup>1</sup>.

Zur Behandlung ins Plenum kamen an bloss 2 Sitzungen 8 Geschäfte (Vorjahr: 17); zu 11 Geschäften (Vorjahr: 32) wurden im Plenum Informationen abgegeben. Zwei Plenumsitzungen wurden mangels ausreichend behandlungsfähiger Geschäfte abgesagt, dafür wurden den Mitgliedern 3 (unbestrittene) Geschäfte im Zirkularverfahren vorgelegt.

An Sitzungsgeldern und Entschädigung für Fahrauslagen entstanden Kosten von rund Fr. 15'300.-. Für den Einsatz von Arbeitsgruppen entstanden im Geschäftsjahr *keine* Kosten (Vorjahr: Fr. 2'500.-).

#### 3.2 SMP

Zu den 6 Sessionen der schweizerischen Maturitätsprüfungen meldeten sich insgesamt 2'124 KandidatInnen in den drei Sprachregionen an. Dies entspricht einer leichten Zunahme von rund 2% gegenüber dem Vorjahr.

Rund 60% der Kandidierenden stammen aus der französischen Schweiz, 30% aus der deutschen Schweiz und 10% aus der italienischen Schweiz. Die entsprechende SMP-Jahresstatistik wurde an der Plenumsitzung vom 7. November 2015 abgegeben und erläutert.

536 Maturitätszeugnisse und exakt 200 Zeugnisse über die bestandene Ergänzungsprüfung Passerelle konnten ausgestellt werden (Vorjahr: 574 resp. 190).

Für die Entschädigungen von Examinierenden, ExpertInnen und Aufsichtführenden wurden über 1'000 Honorarzahllungen vergütet. Die Durchführung der Prüfungen verursachte externe Kosten von wiederum rund 1.50 Mio. Fr.; diese sind durch die erhobenen Gebühren annähernd gedeckt.

### 4. Personelles

Als Nachfolgerin von Jacques Mock Schindler wurde per Anfangs 2015 *Carole Sierro*, die neue Präsidentin des VSG, in die Kommission gewählt.

Im Laufe des Geschäftsjahres zurückgetreten ist *Marc König*, um ab August 2015 den Vorsitz der KSGR zu übernehmen.

Per Ende 2015 hat zudem *David Wintgens* demissioniert.

### 5. Fazit

Die Schweizerische Maturitätskommission war 2015 nicht eben stark gefordert. Sie wird derzeit durch die Auftraggeber wenig in den politischen Diskurs einbezogen und über laufende Debatten eher zurückhaltend informiert. Ferner sind gegenwärtig keine Reformgeschäfte zu erledigen oder zu begleiten. In dieser Phase der Konsolidierung treffen auch weniger Anfragen, Gesuche oder Anträge ein, welche behandelt werden müssten.

Trotzdem hat die SMK an der Schnittstelle zwischen Gymnasium und Universität eine wichtige Funktion als Garantin für eine hochwertige gymnasiale Ausbildung und als Hüterin des mit der gymnasialen Maturität zu erlangenden allgemeinen Universitätszugangs.

Schweizerische Maturitätskommission SMK



Walter Suter  
Präsident SMK

19.02.2016

---

<sup>1</sup> wobei einzelne Geschäfte mehrmals behandelt werden können